

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1951-07-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

WALDEMAR BONSELS

AMBACH, 1. Juli 1951
AM STARNBERGER SEE

Meine liebe Heidi.

Endlich, nach langem Warten, erhalte ich heute die Mitteilung von Professor Lampé über die Nachuntersuchung, die das Röntgen-Institut der Universität München unter Professor Kohler mit mir vorgenommen hat. Herr Professor Lampé schreibt wörtlich, dass die Bestrahlung ein voller Erfolg gewesen sei, sodass ich beruhigt darüber sein könnte, dass die Genesung nur einen langsamen Fortschritt macht. Ich hoffe, dass ich das glauben darf, wenn auch mein Zustand der letzten Wochen mich nicht eben ermutigt.

An Reisen ist vorläufig nicht zu denken, wohin sollte man auch vor diesem Wetter flüchten, wenn nicht in die Tropenhitze Italiens, die mir bestimmt nicht förderlich sein wird. Ich denke nun, wir weichen im frühen Herbst dem Winter hier aus, aber es tut mir leid, dass wir uns so lange Zeit nicht wiedersehen.

Nimm diese Nachricht mit herzlichen Grüßen für heute und gib, wie es so Deine Art und Gewohnheit ist, den grössten Teil davon an Deinen Gatten weiter. Ich hoffe, er malt. Ich fange langsam wieder an zu kritzeln, aber an Arbeiten in grossen Zusammenhängen ist nicht zu denken.

Stets im Alten

Dein

W.B.